

Abschhipern 04.10.2003

Für mich begann dieser Tag mit dem Einkauf der Verpflegung. Horst war im Urlaub, und so hatte ich den Part der Verpflegung übernommen, der das Grillen und die Flaschengetränke betraf. Da wir im November die „Hamburger Modellbautage“ haben, wurde gleich etwas großzügiger eingekauft. Ein etwas unguutes Gefühl hatte ich mit der Grillwurst, denn das Wetter sah nicht gut aus. Zur Not konnte man ja alles einfrieren.

Wir hatten uns für 13 Uhr am „Roten Hahn“ verabredet. Wie befürchtet, goss es in Strömen. Der Regen hörte erst auf, als ich mein Auto parkte. Zur Sicherheit ging ich erst einmal zu Fuß zum Steg. Dieter war mit seinem 37 km Dreirad bereits vor Ort und meinte, wir sollten trotz der Wetterlage wie geplant alles vorbereiten. Also holte ich mein Auto, und nachdem Bernd kam, begannen wir mit ständig mehr eintreffenden Mitgliedern aufzubauen. Einen großen Baldachin für die Schiffe und Teilnehmer und das kleine Partyzelt für die Verpflegung. Dieters Frau hatte zwei Bleche Kuchen gebacken, und Franz Frau hatte für mehrere Kannen Kaffee gesorgt. Es war jetzt schon die ganze Zeit trocken, und die Sonne schien. Viele Teilnehmer waren noch nicht da, und darum blieb der Grill noch kalt, so stürzten sich die hungrigen Mäuler auf den Kuchen. Dann begann es zu regnen. Der bereits mit Kohle beschickte Grill wurde mit einem Regenschirm geschützt, und wir setzten uns unter den Baldachin, klönten und genossen Kaffee und Kuchen. Irgendwann begann die Sonne wieder zu scheinen, und das Gewässer bevölkerte sich mit Schiffen. Auch die Clubmitglieder wurden zahlreicher, der Grill wurde angeheizt, und die Würste fanden immer mehr Abnehmer. Als ich ein Auto kommen hörte, blickte ich hoch und sah einen Peterwagen. Es wird zwar geduldet, dass wir unser Material zu solchen Anlässen mit dem Auto zum Gewässer bringen dürfen, aber man weiß ja nie, was kommt. Als ich dann sah, wer ausstieg, gab es Entwarnung. Unser Clubmitglied Stefan war seit kurzer Zeit zu der für dieses Gebiet zuständigen Revierwache versetzt worden und schaute mit seinem Kollegen vorbei. Sie wurden wie alle anderen Gäste und Mitglieder zum Essen und Trinken eingeladen und fuhren dann wieder auf Streife. Nachdem die Hälfte der eingekauften Würste gegrillt und gegessen waren, hatten alle ihren Hunger gestillt. Jetzt hatte ich auch Zeit ans Wasser zu gehen und zu schhipern. Mein Kanal war allerdings besetzt, und da ich kaum damit gerechnet hatte, Zeit zum schhipern zu finden, hatte ich auch keine Ersatzquarze mit. So blieb mein Schiff trocken, und ich fuhr mit der Motoryacht von Dirk ein paar Runden. So gegen 17:30 Uhr leerte sich das Gelände und wir begannen mit dem Abbau. Um 18:00 Uhr hatten wir alles trocken verladen, da begann es wieder zu regnen. Glück gehabt.

Zu hause angekommen wurden die verderblichen Waren eingefroren und die Getränke bis zur Messe im Keller frostsicher eingelagert. Trotz des launischen Wetters war es für alle Beteiligten ein schöner Nachmittag, und die Clubkasse freut sich über Spenden in Höhe von 51,00 € Dank an alle helfenden Hände, die für diesen Erfolg ihren Beitrag geleistet haben.

W.-R. Berdrow